

# PFARRBRIEF

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE –  
ST. JOSEF, HEIDE – ST. ANDREAS, BÜSUM –  
ST. ANSGAR, MELDORF

## Ostern 2011



## *Ostern – der Weg zu Gott*

*Jesus wurde ein Erdensohn, ein Mensch wie wir.*

*Er, die Liebe selbst, lebte sie uns vor.*

*Liebe wollten nicht alle anerkennen, da ihre Herrschaft sonst ein Ende hätte, und er war ihnen ein Dorn im Auge. Sogar eine Plage, denn er zog viele Menschen an, die sein Wort hören wollten, die die Liebe leben wollten.*

*Jesus, wissend um seine Berufung, wurde nicht müde in Wort und Tat den Weg zu Gott Vater aufzuzeigen. Immer wieder erläuterte er die Gebote und gab Ermunterungen, das Leben auf Erden zu meistern.*

*Er ging seinen Weg, auch als er verfolgt wurde, viele ihn verließen und selbst seine Jünger sich ängstlich beiseite stahlen.*

*Ostern – die Vollendung seiner Bestimmung.*

*Er hatte die Kraft, nein den Glauben an Gott, seinen Vater, und den Gehorsam, er ging seinen Weg für uns.*

*Könnten wir das so wie er?*

*Den bitterschweren Kelch trinkend, wissend um Qual und Folter vorwärts gehen?*

*Zerschlagen, erschöpft den Jüngern und der Mutter Mut zusprechen?*

*Unbeirrbar den Weg des Leidens gehen, obwohl die Macht da wäre, abzubrechen?*

*Den Auftrag von Gott Vater vollenden, ihn erfüllen, wissend, dass man qualvolle Schmerzen ertragen muss?*

*Den Menschen, die uns schlugen und ans Kreuz nageln verzeihen?*

*Gar Gott Vater um Gnade für sie bitten?*

*Den Geist, das Leben in die Hände des Vaters legen, voll Vertrauen?*

*Wie kleingeistig waren seine Jünger, die Menschen um ihn, wie wenige hatten Glauben und Vertrauen.*

*Und wir?*

*Durch seinen Tod brachte er die Erlösung für uns. Er hat gezeigt, dass es ihn gibt, den Weg zum Heil. Durch Dunkel und Schmerz und Drangsal zum Licht. Als Auferstandener uns den Weg des Lebens zeigend.*

*Ostern – über den Kreuzweg zu Gott – zu Jesus Christus, Herr des Lebens.*

*Text: Silvia Plate*

Grußwort	2
Gottesdienste an den Festtagen	4
Erstkommunion im Juni	5
Pfarrfest 2011	6
Seligsprechung der Lübecker Märtyrer	7
Aus der Arbeit des Pfarrgemeinderates	12
Ökumenischer Pilgerweg	14
Sternsingeraktion 2011	15
Kinderseite	16

---

Ein herzliches Dankeschön allen, die durch ihre Textbeiträge, Bilder und Gedanken zum Erscheinen dieses Pfarrbriefes beigetragen haben!

Diesen Pfarrbrief finden Sie auch als PDF-Datei in Farbe zusammen mit weiteren Informationen und Bildern im Internet auf unserer Homepage [www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

## Das Grab ist leer!

„So spricht Gott der Herr:

Ich öffne eure Gräber und hole  
euch, mein Volk, aus euren  
Gräbern herauf,

ich hauche euch meinen Geist ein,  
dann werdet ihr lebendig.

Ich habe gesprochen und ich führe  
es aus – Spruch des Herrn“

(Ez. 37,12.14)

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Gäste unserer Pfarrgemeinde,  
Diese Verheißung, aus dem Buch  
des Propheten Ezechiel ist für  
Jesus in Erfüllung gegangen.

Ja, „Das Grab ist leer, der Held  
erwacht, der Heiland ist erstanden!  
Da sieht man seiner Gottheit  
Macht, die den Tod zu Schande  
macht.“

Ja, das Grab ist leer, wie es auf dem  
Titelbild unseres diesjährigen  
Osterpfarrbriefes zu sehen ist.



Dieses Bild, das in der St. Josef-  
Kirche letztes Jahr zu sehen war  
und auch in diesem Jahr zu sehen  
sein wird, erinnert uns an das Werk  
Jesu, an seine Auferstehung.

Das Grab ist leer! Dieses Bild ruft in  
uns die Frage auf: „Oh bitterer Tod,  
wo ist dein Sieg?“

Das Grab ist leer! Es gibt uns die  
Hoffnung, dass wie der Hirt so auch  
die Herde einst glorreich aufer-  
stehen wird.

„Wir alle, die wir auf Jesus Christus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.“ (Rm 6,3-4)

Ja, das Grab ist leer! Das ist unsere Hoffnung, unsere Zuversicht und unser Trost.

Das Grab ist leer, der Herr erwacht, der Heiland ist erstanden. Wie der Hirt, so wird es mit der Herde sein: einst glorreich auferstehen.

Das Grab ist leer, das Leben beginnt.

Ein gesegnetes, frohes, lebendig machendes Osterfest wünscht

*Orphée-Honorat Aphaly i.fr.*

---

## „Ein frohes und gesegnetes Osterfest“

wünscht Ihnen  
die Redaktion des Pfarrbriefes



# Gottesdienste an den Festtagen



## 17. April 2011 – Palmsonntag

---

- 08:30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe in St. Josef, Heide  
10:30 Uhr Hochamt mit Palmweihe in St. Josef, Heide  
15:00 Uhr Bußgottesdienst in St. Josef, Heide

## 21. April 2011 – Gründonnerstag

---

- 19:00 Uhr Abendmahlsfeier mit Fußwaschung  
in St. Josef, Heide;  
anschließend Anbetung bis Mitternacht



## 22. April 2011 – Karfreitag

---

- 10:00 Uhr Kreuzweg für Kinder in St. Josef, Heide  
11:30 Uhr Ökumenische Kreuzwegandacht  
in St. Ansgar, Meldorf  
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Josef, Heide

## 23. April 2011 – Karsamstag

---

- 09:00 Uhr Laudes in St. Josef, Heide  
15:00 Uhr Speisensegnung in St. Josef, Heide



## 24. April 2011 – Ostersonntag

---

- 06:00 Uhr Feier der Osternacht in St. Josef, Heide;  
anschließend gemeinsames Osterfrühstück  
10:30 Uhr Hochamt in St. Andreas, Büsum  
anschließend Frührschoppen

## 25. April 2011 – Ostermontag

---

- 10:30 Uhr Hochamt in St. Ansgar, Meldorf  
anschließend Frührschoppen

*Aktuelle Informationen finden Sie auch jeweils im aktuellen Pfarrblatt.*

# Erstkommunion im Juni

Am Sonntag nach Pfingsten, dem Dreifaltigkeitssonntag, feiern wir in diesem Jahr mit vielen Mädchen und Jungen den Tag der Ersten Heiligen Kommunion.

Wir Älteren werden uns erinnern an unsere Erstkommunion, die Aufregung während der Vorbereitung, die „erste Beichte“ mit Beichtzettel – um nichts zu vergessen – und nach der Beichte das Freudenfeuer beim Verbrennen, dem Löschen des Gebeichteten.

Als Gemeinde dürfen wir uns freuen mit den Kindern, den Eltern

und Geschwistern, Omas und Opas. Diese Freude wollen wir in einem feierlichen Gottesdienst am 19. Juni 2011 in unserer Pfarrkirche St Josef in Heide ausdrücken. Die Kinder haben sich unter der Mithilfe von Frau Dr. Schröder und Sr. Aimée-Lina auf diesen Tag vorbereitet. Ihre Aufregung gleicht sicher der Unseren.

Bei der Taufe haben wir sie als Mitglieder in unsere Gemeinde aufgenommen. Zeigen wir ihnen jetzt unsere Verbundenheit und Treue.

*Herrmann Paulisch*



*Die Erstkommunionkinder 2011 mit Dr. Christiane Schröder (Foto: Nadja Ritter)*



Unser jährlich stattfindendes Pfarrfest soll diesmal am 26. Juni sein. Gründe, die uns bewogen dieses Datum zu wählen, waren einerseits die äußere Feier von Fronleichnam und andererseits die Erstkommunionfeier vieler Mädchen und Jungen aus unserer Pfarrgemeinde eine Woche zuvor. Beides sind Gemeindefeste, Fronleichnam im Brauchtum mit der Prozession durch die Gemeinde, über die dazugehörigen Fluren, um dadurch Gottes Segen für die Stadt, die neue Saat und die folgende Ernte zu erbitten. Die Erstkommunion ist der nächste Schritt der durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommenen Kinder auf ihrem Glaubensweg im Leben

und in der Gemeinde. Nicht zu vergessen ist natürlich die Freude auf die bevorstehenden Schulferien und dem gemeinsamen Urlaub mit der Familie.

Dieser Tag beginnt mit der Fronleichnamprozession und dem Gottesdienst in unserer Pfarrkirche St. Josef in Heide. Anschließend wollen wir zusammen essen, spielen und beisammen sein. Genaue Informationen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Ich möchte Sie heute schon recht herzlich einladen zu diesem sicherlich schönen Tag und hoffe, dass Sie zahlreich daran teilnehmen können. Vergessen Sie den Flohmarkt, denn wir bieten Besseres und denken Sie daran, der Trödler vom Flohmarkt kommt wieder. Wir freuen uns jetzt schon auf Sie!

*Herrmann Paulisch*

---

**Gesucht:** Frauen zwischen 18 und 65 aus allen Nationen, die Lust haben, eine eigene, neue Gruppe in unserer Pfarrgemeinde zu bilden.

Neugierig? Bitte meldet euch bei Albina Syska unter 04 81 / 37 03 oder per Mail ([albinasyska@live.de](mailto:albinasyska@live.de))!



# Seligspredung der Lübecker Märtyrer

Am 24. und 25. Juni wird in Lübeck vier Männern gedacht, die für ihre Überzeugung vom NS-Regime hingerichtet wurden.

In folgendem Auszug aus dem zu Beginn der Fastenzeit erschienenen Hirtenbrief von Erzbischof Dr. Werner Thissen geht es vor allem um die Glaubensmotive der Lübecker Märtyrer:

Liebe Schwestern und Brüder im Erzbistum Hamburg!

Mit diesem Brief lenke ich Ihren Blick auf das große Bistumsfest in Lübeck.

Am 24. und 25. Juni werden wir in festlicher Weise das Gedenken an die vier Lübecker Märtyrer feiern. Die drei Kapläne werden im Auftrag von Papst Benedikt seliggesprochen. Der evangelische Pastor wird mit einem besonderen Gedenken geehrt. [...]

Woher nahmen die Märtyrer die Kraft?

Die Kapläne waren lebenslustige junge Leute. Unterschiedlich in

ihrem Wesen, schwärmten sie für Kunst und Literatur oder für Natur, Reisen oder Fotografieren. Aber alles, was sie arbeiteten und erlebten, planten und gestalteten, hatte einen eindeutigen Bezugspunkt:

Sie wollten in allem den Willen Gottes erfüllen. Das war ihr wichtigstes Motiv. In ihren Briefen, die im Zuge des Seligsprechungsverfahrens gesammelt wurden, kommt das bei allen Dreien eindeutig zum Ausdruck.

Mich bewegt vor allem das Gebet von Kaplan Eduard Müller, das ich selbst täglich zu beten versuche:

*„Herr, hier sind meine Hände.*

*Lege darauf, was du willst.*

*Nimm hinweg, was du willst.*

*Führe mich, wohin du willst.*

*In allem geschehe dein Wille.“*

Je mehr das sogenannte Gerichtsverfahren gegen die Geistlichen auf die Todesstrafe zuläuft, desto intensiver sprechen alle von ihrem festen Glauben an das ewige Leben.

# Seligspredung der Lübecker Märtyrer



*Johannes Prassek – Kaplan der  
katholischen Gemeinde Lübeck  
13.08.1911 – 10.11.1943*

Kaplan Lange schreibt an seinem Todestag an seine Eltern:

*„Jetzt wird für mich der Glaube  
übergehen in Schauen, die Hoffnung  
in Besitz und für immer werde ich  
Anteil haben an dem, der die Liebe  
ist ... Da gibt es keine Geheimnisse  
und quälende Rätsel mehr.“*

So kann jemand im Angesicht des Todes nur empfinden, wenn er schon lange solchen Glauben praktiziert hat.

Den Geistlichen war bewusst, dass das menschliche Leben der zeitliche Weg ist zur Ewigkeit



*Hermann Lange – Vikar der  
katholischen Gemeinde Lübeck  
16.04.1912 – 10.11.1943*

Gottes. Dafür waren sie Priester geworden.

Das wollten sie vorleben und verkünden. Diesen Weg wollten sie mit den ihnen anvertrauten Menschen gehen. Davon machten sie keine Abstriche. Auch dann nicht, als dieser Weg sie in äußerste Bedrängnis führte.

Ein weiteres gemeinsames Glaubensmotiv war für sie, dass sie vom Himmel aus noch viel mehr für die Menschen tun können als auf Erden. Aus ihren Briefen geht hervor, wie gern sie weiter als Seelsorger gewirkt hätten. Aber

# Seligsprechung der Lübecker Märtyrer



*Eduar Müller – Adjunkt der  
katholischen Gemeinde Lübeck  
20.08.1911 – 10.11.1943*

ihnen ist auch bewusst, dass die Gemeinschaft der Glaubenden im Tode nicht zerreißt.

Kaplan Prassek schreibt an eine Ordensschwester: *„Bleiben Sie gut, lassen Sie niemals den Mut sinken. Ich habe in den Monaten im Gefängnis täglich für Sie gebetet. Wenn ich jetzt nahe bei Gott bin, werde ich es noch viel mehr tun. Haben Sie niemals Angst!“*

Das sind drei starke Glaubensmotive, die uns die Kapläne vorgelebt haben:

– der Wille Gottes als entscheidender Lebensimpuls



*Karl Friedrich Stellbrink – Pastor der  
evangelischen Lutherkirche Lübeck  
28.10.1894 – 10.11.1943*

– das ewige Leben als Ziel vor Augen haben

– die Zugehörigkeit zu Christus als starke Verbindung zwischen Lebenden und Verstorbenen.

Mit diesen drei Glaubensmotiven gehen auch wir auf den Spuren der Märtyrer. [...]

Als ich im Jahre 2003 erstmals das Wort „Seligsprechung“ erwähnte, war bei manchem die Sorge groß, die Erinnerung an die vier Märtyrer könnte dadurch getrennt werden. Das Gegenteil war beabsichtigt und trifft auch immer mehr zu. Die unterschiedliche Art des

# Seligspredung der Lübecker Märtyrer

Gedenkens und der Verehrung in der katholischen und evangelischen Kirche ist vor allem ein Unterschied in der Form.

Vieles an gemeinsamem Inhalt und an vorhandener Wertschätzung bleibt davon unberührt.

Die Deutsche Bischofskonferenz und die Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands sagen in einer Erklärung aus dem Jahre 2000, dass die Verehrung der Heiligen und Seligen vor allem eine Form der Gottesverehrung ist. Deshalb kann man mit Recht sagen: Sofern die alleinige Mittlerschaft Christi nicht beeinträchtigt wird, sind unterschiedliche Formen der Verehrung nicht kirchentrennend. [...]

Liebe Schwestern und Brüder, herzlich lade ich Sie ein nach Lübeck.

An der Lebensgeschichte der vier Geistlichen können wir ablesen, was es an Lebensqualität bedeutet, mit Christus den Weg durch die Zeit zu gehen und auf Christus seine Hoffnung zu setzen in der Gemeinschaft der Christenheit.

Dass wir dafür aufgeschlossen sind und mit Entschiedenheit den Weg des Glaubens in unserer Zeit gehen, dazu segne Euch der dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist.

Hamburg, 3. Februar 2011, am Fest des heiligen Ansgar

Ihr

Dr. Werner Thissen  
Erzbischof von Hamburg

---

Den vollständigen Hirtenbrief finden Sie im Internet unter [www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/pdf/Fastenhirtenwort\\_2011.pdf](http://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/pdf/Fastenhirtenwort_2011.pdf), weitere Informationen zu den Lübecker Märtyrern unter [www.luebeckermaertyrer.de](http://www.luebeckermaertyrer.de)

*Sebastian Gansel*

## Eigenartig

Warum zählt das Nichtigte so viel, das Wichtige so wenig?

Eigenartig, wie groß ein 50-Euro-Schein aussieht, wenn du ihn mit in die Kirche nimmst, und wie klein, wenn du damit in den Supermarkt gehst.

Eigenartig, wie gespannt wir sind, wenn ein Fußballspiel in die Verlängerung geht - und wie müde wir werden, wenn der Gottesdienst ein wenig länger dauert.

Eigenartig, wie wenig uns einfällt, wenn wir beten sollen - und wie viel wir wissen, wenn wir mit einem Freund sprechen.

Eigenartig, wie schwer es ist, ein Kapitel in der Bibel zu lesen - und wie leicht, 100 Seiten des letzten Bestsellers zu verschlingen.

Eigenartig, wie sich die Leute bei einem Spiel oder Konzert nach vorne drängen - und in der Gemeinde in die hintersten Bänke quetschen.

Eigenartig, wie schwer es vielen Christen fällt, die Gute Nachricht ändern mitzuteilen - und wie leicht sie Klatschgeschichten weitergeben können.

Eigenartig, wie leicht wir den Zeitungen glauben - und wie kritisch wir bei der Bibel sind.

Eigenartig, wie viele in den Himmel kommen wollten - vorausgesetzt, sie müssten nicht glauben, nicht denken, nichts sagen, nichts tun.

Eigenartig, oder komisch oder traurig? Eigenartig, dass Gott uns trotzdem liebt!

*aus: Neue Kirchenzeitung, Ausgabe Nr. 12 vom 20. März 2011*

# Aus der Arbeit des Pfarrgemeinderates

Seit den Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand im November letzten Jahres ist schon einige Zeit vergangen – Zeit über die bisherige Arbeit im Pfarrgemeinderat zu berichten: Zunächst wurden verschiedene Ausschüsse gebildet. Ihre Hauptaufgabe ist, Ideen aufzuspüren, auf Durchführbarkeit zu filtern und dann dem Pfarrgemeinderat vorzulegen. Sie sind die Arbeiter und Vorbereiter für ein lebendiges Gemeindeleben. Keine leichte Arbeit fürwahr.

Die einzelnen Ausschüsse mit Ansprechpartner sind:

- Caritas (überörtlich: Diakon Jürgen Masuch, Organisation Besuchsdienste: Frau Elvira Jordan)
- Liturgie (Pfarrer Orphée-Honorat Agbahey)
- Öffentlichkeitsarbeit (Herr Sebastian Gansel)
- Kinder und Jugend (Frau Astrid Salto)

- Senioren (Frau Margarete Kaluza)
- Bildung und Tourismus (Diakon Hans Spelters)
- Ökumene (Frau Brigitte Hargens)

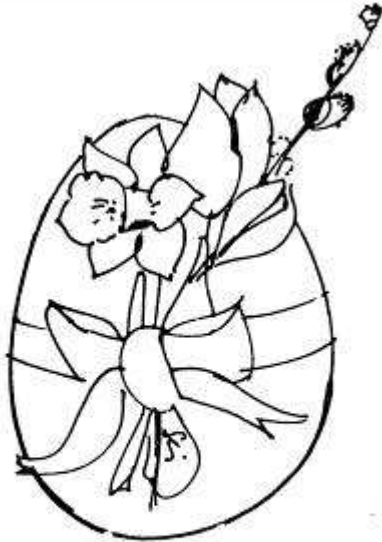
Die Ausschüsse tagen regelmäßig zwischen den einzelnen Sitzungen des gesamten Pfarrgemeinderates. Sprechen Sie die Ansprechpartner der zuständigen Ausschüsse an und bringen Sie ihre Anliegen vor. Natürlich können Sie immer auch die Mitglieder des PGR-Vorstandes (Herrmann Paulisch, Sebastian Gansel und Hildegard Frankfurter) ansprechen und Ihre Anliegen und Vorschläge anbringen. Wir geben diese dann an die entsprechenden Ausschüsse weiter.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

*Herrmann Paulisch*

*In der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefes werden wir über die Arbeit des neu gewählten Kirchenvorstandes berichten.*

*Beide Gremien und die Ausschüsse werden demnächst auch auf unserer Internetseite vorgestellt.*



Frohe Ostern

## Frohe Ostern!

Diese Botschaft, die die Kirche seit dem ersten Osterfest verkündet, hören wir auch in diesem Jahr. Aber rührt sie unser Herz an? Es fällt auf, dass die Osterbotschaft im Indikativ steht. Kein Hauch von Konjunktiv wie „Es ist möglich“ oder „Könnte es sein, dass“ trübt die Botschaft. Nein, die Osterbotschaft gilt uneingeschränkt und absolut. „Christus ist erstanden“. Dass diese Botschaft unser Leben reicher, heller und glücklicher macht, wünschen wir uns allen.

**TIM & LAURA** [www.WAGHUSINGER.de](http://www.WAGHUSINGER.de)



# Ökumenischer Pilgerweg

Im Oktober 2010 fand die erste ökumenische Pilgerwanderung im Gebiet unserer Pfarrgemeinde statt. In Vertretung von Pastorin Drews führte uns die evangelische Pastorin Britta Taddiken aus Meldorf. In ihrer Begleitung waren vier bereits geübte Wanderer, dazu kamen vier Vertreter aus unserer Pfarrgemeinde.

Wir starteten in Heide an der Kirche St. Josef, wo Pfarrer Agbahey alle Wanderer begrüßte.

Unser Weg führte zunächst durch Lohe-Rickelshof. Kaum hatten wir die Ortschaft verlassen, genossen



wir alle Gottes schöne Natur, denn das Wetter meinte es gut mit

uns. In Gespräche vertieft hatten wir schon bald die Hälfte des Weges hinter uns. Eine kleine Besinnungspause wurde eingelegt, um dann schweigend zur Marienkirche in Hemmingstedt zu marschieren. Dort erwartete uns eine festlich geschmückte Kirche. In einer kurzen Andacht verglich Pfarrer Agbahey Maria und Josef

als Vater und Mutter aller Menschen.

Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein im Gemeindesaal hielten wir Rückschau auf unseren Weg. Nachdem wir uns alle gestärkt hatten, traten wir den Rückweg an. Der bereitgestellte Bus wurde nicht benötigt, alle wollten den Rückweg zu Fuß nach Hause. In guter Stimmung und im Gespräch erreichten wir wieder Heide. Schwester Lina sah am glücklichsten aus, sie hatte eine Gesprächspartnerin gefunden und sich mit ihr in ihrer Muttersprache Französisch unterhalten.

Trotz Regen kam keine Trübsal auf; alle hielten durch. Beeindruckend war der Zusammenhalt.

Ich wünsche mir für die Zukunft weitere Treffen, um dabei wandernd die einzelnen Orte unserer Pfarrgemeinde vorzustellen.

*Inge Diedrichsen*



In der ersten Woche des Jahres waren unsere Sternsinger wieder in Heide und Umgebung unterwegs.

Amelie und Ferike Bolzenius, Chantal und Jens Hoffmeister, Julia Petersen, André Rössner, Fabian Roggatz, Leonie Salto, Barbara und Cornelius Schröder, Nicoll Struve, sowie Stefanie Weimann hatten dafür ihre Lieder und Sprüche auswendig gelernt. Aufgeteilt in drei Gruppen sind sie dann damit perfekt aufgetreten.

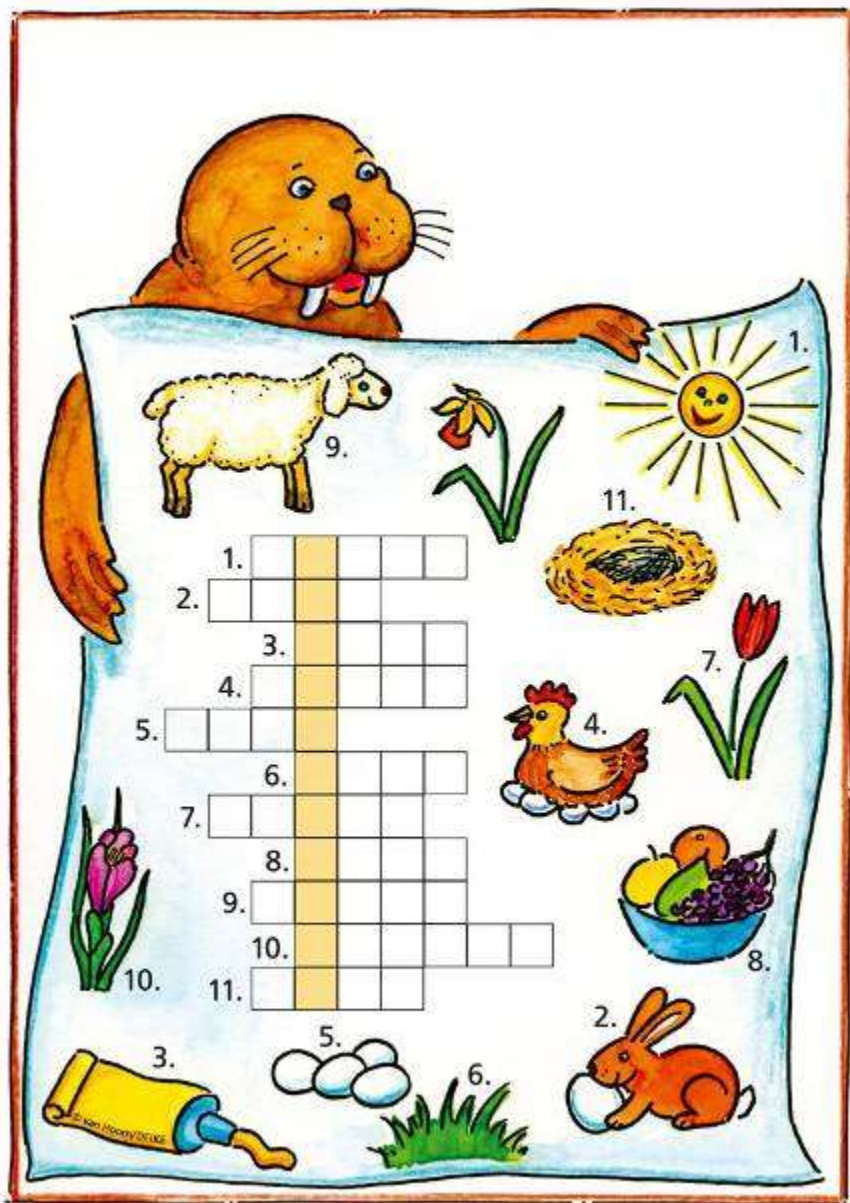
Wie in jedem Jahr wurden wir auch diesmal im Heider Rathaus herzlich aufgenommen. Mit dem Wetter waren wir ziemlich zufrieden, auch wenn es stellenweise sehr glatt war – aber Aufgeben kam nicht in Frage. Alle haben sich über das gute Sammelergebnis für die von Minen verstümmelten und verletzten Kinder in Kambodscha gefreut – insgesamt kamen in unserer Pfarrgemeinde 6.357,40 € für die diesjährige Sternsingeraktion zusammen.



*Die Sternsinger Ferike, Leonie, Julia und Amelie bei Bürgermeister Ulf Stecher am 3. Januar (Foto: Roberto Turchetto)*

Obwohl es manchmal doch recht anstrengend war, hat es viel Spaß gemacht; es war die Mühe wert. Ich möchte mich an dieser Stelle vor allem bei den Kindern und natürlich auch bei allen Spendern bedanken.

*Doris Mittler*



Trage die gesuchten Begriffe ein und finde das senkrechte Lösungswort!

## Frühlingsahnung

Ein zarter Hauch von Frühling  
vorsichtig und noch kühl

auf nassen Koppeln Pferde  
übermütig im Spiel

und Heide-Schafe springen  
vergessen das Gras.

Verheißungsvolle Frühlingsluft  
umweht unsre Nasen

die Sonne zwinkert uns zu  
umarmt mit gelbem Schein.

Federflugzeuge fliegen  
in Schwärmen wieder ein

setzen sich auf die Wiesen  
mit lautem „ki-witt, kreck“

die Kinder, winterbefreit  
spielen Einkriegezeck.

Fröhlichkeit überschwemmt uns  
wie die plätschernde Flut

und was sagt uns der Himmel -  
ob der so bleibt wie er tut?





**St. Josef, Heide**

**St. Andreas, Büsum**

**St. Ansgar, Meldorf**

**Beichtgelegenheit:** Jeden Samstag von 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr vor dem Gottesdienst in Meldorf und nach Absprache

**Chorprobe:** Jeden Mittwoch um 20:00 Uhr in Heide

**Familiengottesdienst:** Jeden 1. Sonntag im Monat in Heide (Treffen um 10:00 Uhr)

**Frauegemeinschaft:** An jedem 4. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

**Gemeindenachmittag:** An jedem 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Meldorf

**Hl. Messe in polnischer Sprache:** Jeden 2. Samstag im Monat um 18:00 Uhr in St. Josef, Heide (Sommerpause von Juli bis einschließlich September)

**Kirchenkaffee:** Jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in Heide

**Kolpingabend:** An jedem 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr in Heide

**Krankenkommunion:** Ältere und kranke Gemeindeglieder, die nicht die Gottesdienste besuchen können, können die Sakramente zu Hause empfangen. Bei Bedarf bitte rechtzeitig anrufen!

**Ökumenischer Kreis:** An jedem letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im ev. Gemeindehaus St. Jürgen oder im Pfarrsaal

**Senioren-gymnastik:** Jeden Dienstag nach der Hl. Messe im Pfarrsaal in Heide

**Senioren-nachmittag:** An jedem 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

**Impressum:**

**Katholisches Pfarramt St. Josef** – Kleine Straße 8, 25746 Heide

Tel.: 04 81 / 6 25 40 – Fax: 04 81 / 6 83 59 18

Bürozeiten: Dienstag/Donnerstag/Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr

**St. Ansgar** – Weidendammweg 1, 25704 Meldorf

**St. Andreas** – An der Mühle 60, 25761 Büsum



e-Mail: [pfarrbuero@st-josef-heide.de](mailto:pfarrbuero@st-josef-heide.de)

Homepage: [www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)

Konto-Nr.: 83 00 00 58, BLZ: 222 500 20, Sparkasse Westholstein

Redaktion: Pfarrer Orphée-Honorat Agbahey, Marion Albrecht, Sebastian Gansel, Herrmann Paulisch, Nadja Ritter

Gestaltung und Layout: Sebastian Gansel

Erscheinungsweise: viermal jährlich - Auflage: 300 Exemplare